

BIO-MARKT WÄCHST RASANT WEITER

Von Jürg Schenkel, Leiter Marketing Bio Suisse

Der Biomarkt wuchs 2008 rasant weiter. Der Umsatz mit Bio-Produkten stieg um 11,2% auf 1,44 Mia Franken. Der Bio-Lebensmittelmarkt entwickelte sich damit rund doppelt so stark wie der Gesamtmarkt (+5,6%).

Der Umsatz mit Bio-Produkten stieg im Jahr 2008 um 11,2% auf 1,44 Mia Franken – zum Vergleich: der konventionelle Lebensmittelmarkt stieg um lediglich 5,6%. Rund 75% der Bio-Produkte gingen 2008 über die Ladentische von Coop (50% Marktanteil, 722 Mio Franken) und Migros (24% Marktanteil, 345 Mio Franken). Einen kräftigen Wachstumsschub erlebten wiederum die Direktvermarkter mit einem Plus von 17% (5,1% Marktanteil, 73 Mio Franken) und der Bio-Fachhandel mit 13% mehr Umsatz (15,6% Marktanteil, 225 Mio Franken). Discounter sind ins Bio-Geschäft eingestiegen und entwickeln sich auf tiefem Niveau. Sie erzielten mit Bio-Produkten einen Umsatz von 7 Mio Franken.

Bio-Frischprodukte immer beliebter

Schaut man den Detailhandel genauer an (exklusive Bio-Fachhandel und Direktvermarkter), zeigt sich, dass insbesondere Bio-Früchte, -Fleisch und -Milchprodukte stark zugelegt haben. Im Detail präsentiert sich das Wachstum so:

	Umsatz in Mio CHF	Marktanteil in %	Wachstum gegenüber Vorjahr in %
Frischprodukte allgemein	694,2	6,1	+9,8
Bio-Gemüse	130,6	10	+2,5
Bio-Früchte	85,8	6,5	+28
Bio-Eier	39,5	16,1	+12,4
Bio-Fleisch	70,3	1,7	+18,9
Milchprodukte (Trinkmilch, Jogurt, Quark)	166,2	8,4	+12,4
Bio-Käse	66,7	4,9	+3,5
Bio-Frischbrot	135,2	15,5	+3,0



Westschweiz: weiterer Aufschwung

Auch in der Westschweiz setzt sich das überdurchschnittliche Wachstum fort. Der Gesamtbiomarkt nahm im französischsprachigen Landesteil um 13,6% oder 26 Mio Franken zu. Der Marktanteil in der Romandie steigt kontinuierlich und liegt bei 4,1%. Bei den Frischprodukten betrug die Zuwachsrate 15,3% oder 8,3 Mio Franken. Geradezu explodiert sind die Verkäufe bei Bio-Früchten (+42%), von Bio-Fleisch (+33%) und von Bio-Milch (+23%).

Was führte zu diesem aussergewöhnlich starken Wachstum? Einerseits steigt das Bewusstsein für ökologische Fragen auch in der Romandie. „Grüne“ Themen sind in den Medien sehr präsent. Andererseits sind Bio-Produkte in mehr Detailhandels-Filialen und Fachgeschäften besser verfügbar.

Neue Biobetriebe braucht das Land!

Die hervorragenden Verkaufszahlen führten im vergangenen Jahr wiederum vereinzelt zu Lieferengpässen. So wurden Bio-Eier zeitweise zur Mangelware. Auch Bio-Getreide war chronisch knapp und von Früchten, Gemüse, Beeren, Kräutern, Rapsöl und Kartoffeln in Bio-Qualität hätte sich problemlos mehr verkaufen lassen. Deshalb: neue Biobetriebe braucht das Land! Der Markt könnte gut einige hundert Bio-Betriebe mehr verkraften. Der weit verbreiteten Skepsis der Bäuerinnen und Bauern, auf Biolandbau umzustellen, will Bio Suisse auf den Grund gehen. Zusammen mit der ART, der Eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon, führt sie im Laufe dieses Jahres eine fundierte Untersuchung durch. Ziel ist es, neue Betriebe für den Biolandbau zu finden. Auch mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und anderen Partnern wird aktiv nach Lösungen gesucht.

Bio und die Krise

Das Ausmass der Finanzkrise wurde im zweiten Halbjahr 2008 nach und nach bekannt. Auf das Biowachstum hatte sie keine Auswirkungen. Ob sich dies auch für das laufende Jahr bestätigt, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Internationale Experten sind sich einig: Bio-Produkte sind längst salonfähig geworden, und ein nachhaltiger Lebensstil, zu dem auch der Konsum von Bio-Lebensmitteln gehört, hat sich etabliert. Untersuchungen zeigen auch: wer einmal Bio-Produkte kauft, bleibt ihnen „treu“. Deshalb geht Bio Suisse davon aus, dass die Nachfrage nach Bio-Produkten hoch bleiben wird. Andererseits ist klar: der Lebensmittelkonsum hängt stark vom verfügbaren Einkommen der Haushalte ab. Je nach Entwicklung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage kann dies deshalb auch Auswirkungen auf den Verkauf von Bioprodukten haben.